

Bericht des Präsidenten des Schutzwaldvereins e.V. für das Vereinsjahr 2004/2005

Wichtige Stationen im Vereinsjahr 2004/2005 waren das Treffen der aktiven Mitglieder im August 2004 in Markelfingen, die Reise von Mai und mir zu unseren Projekten in Ecuador und Perú und das Treffen der aktiven Mitglieder im Januar 2005 in Köln. Auf diesen Stationen ist der Schutzwaldverein ein Stück mehr gereift. Viele Unklarheiten und Schwierigkeiten, die sich im Laufe der Zeit in unserer Arbeit mit den Projekten ergeben hatten, wurden erörtert und dann angepackt. Auch intern sind wir dabei, uns besser zu organisieren und den Verein besser zu strukturieren. Von den beiden genannten Treffen der aktiven Mitglieder werden später noch die Protokolle verlesen, von unserer Reise mit ihren Ereignissen und Ergebnissen habe ich ausführlich in Infomails an alle Mitglieder berichtet (all dies befindet sich im Anhang des Berichts¹). Deshalb möchte ich nur auf den heutigen Stand der Dinge eingehen, also von den bisherigen Ergebnissen zu berichten:

1) Arutam

Nachdem wir bei unserem Aufenthalt in Arutam im Dezember 2004 zusammen mit Ernesto und seiner Familie alle geplanten Projekte einmal aufgelistet haben, in zu finanzierende und nicht zu finanzierende geteilt und eine grobe Reihenfolge der Ausführung festgelegt haben, hat sich folgendes bis heute ergeben:

- a) die Grundschule, die von März 2004 bis einschließlich Februar 2005 mit 100 US\$ Lehrergehalt von uns unterstützt wurde, wird seit diesem Monat verstärkt weiter finanziert: Durch eine Spende des Berufschulzentrums Radolfzell (1200 € von einem Weihnachtsbasar) und durch die weiterhin 80 € im Monat spendende Usch Jack haben wir das Lehrergehalt auf einen im ecuadorianischen Kontext angemesseneren Monatslohn von 220 US\$ erhöht. Dies geht aber einher mit verschiedenen Bedingungen:
Vorerst wird das neue Lehrergehalt von März 2005 bis einschließlich Juli 2005 gezahlt, also für den Rest des Schuljahres, wenn ein monatlicher Email-Briefwechsel zwischen der Grundschule Arutam und Usch Jacks Grundschulklasse in Berlin zustande kommt (dieser funktioniert bislang sehr gut). Darüber hinaus wird das Gehalt nur weiterbezahlt, wenn (a) für nächstes Schuljahr weiterhin ein kompetenter Lehrer unterrichten wird (Domingo, Jaime oder jemand qualitativ gleichwertiges), (b) bis zum Juli das geplante neue Schulhaus (mehr räumliche Kapazität) fertiggestellt ist und (c) im kommenden Jahr mehr Schüler die Schule besuchen (derzeit 8, laut Domingo könnten es bei mehr räumlicher Kapazität etwa 18 werden, im Idealfall 3 pro Jahrgangsstufe und einige Nicht- Ernesto- Kinder aus Nachbargemeinden).
- b) Im Zusammenhang mit der Schulunterstützung steht auch, dass als nächstes Bauprojekt das neue Schulhaus gebaut werden soll. Denn es erscheint uns als sehr wichtig für Arutam, die Bedingungen für eine Fortsetzung der Schulunterstützung zu erfüllen, schließlich bietet sie Kapitaleinnahmen für Arutam und an der Existenz der Schule hängt auch die Existenz der ADiA-Stelle. Zusammen mit der Tatsache, dass der Schulhausbau mit ca. 400 € Kosten billiger ist als das ebenfalls geplante (und in der Prioritätenliste vom Dezember noch auf dem ersten Platz stehende) neue Zivi- und Voluntariohaus (ca. 700 €) und wir deshalb das Geld dafür schon haben (u.a. durch eine mündlich zweckgebundene Spende über 250 €), möchten wir diesen Schulhausbau vorschieben. Ich habe Arutam und dem Zivi Robert bereits mitgeteilt, dass das Schulhaus ab sofort gebaut werden kann. Das

¹ bitte per Email anfragen

neue Zivi- und Voluntariohaus soll direkt im Anschluss gebaut werden. Die Finanzierung ist voraussichtlich gesichert, denn die Pfadfinder Radolfzell werden ihre Jahresaktion im Mai hierfür durchführen und einer von ihnen reist dann im Juni als Voluntario nach Arutam, um an den Bautätigkeiten teilzunehmen.

- c) Das geplante Großprojekt „Lagune Arutam“ ist nicht mehr aufzuhalten, die Leute in Arutam, allen voran Ernesto, sind fest entschlossen, es in die Tat umzusetzen. Die Fläche, die künftig von dem künstlichen Gewässer bedeckt werden soll, ist bereits weitestgehend von der Vegetation befreit. Es ist schwer, einen Experten für den Staudambbau zu finden, wäre aber sehr wichtig angesichts der Risiken, die das Projekt birgt. Zumindest ist es uns bislang gelungen, das Prof. Ludwig Ellenberg, Vater unseres derzeitiges Zivis, sich die Stelle mal angesehen hat und als „ahnungsvoller Laie“ ein paar Ratschläge bezüglich des Dammbaus gegeben hat.
- d) Ein Däne namens Sören Hoffmann engagiert sich seit seinem Aufenthalt im Herbst / Winter 2004 in Arutam für die Gemeinde. Er hat eine Webseite eigens für Arutam eingerichtet: www.arutam.net . Auf dieser wirbt er auch für Volontariate und so waren dadurch bereits zwei Kanadier in Arutam. Außerdem hat er zugesagt, für Unterstützung bei den geplanten neuen Touristen- Cabañas zu sorgen und sich um Computer zu kümmern. Ich stehe mit ihm in Kontakt und wir versuchen, die Zusammenarbeit mit Arutam gemeinsam zu koordinieren.
- e) Derzeit weilt Joy als Volontärin in Arutam. Sie nimmt ihren Aufenthalt als Praktikum im Rahmen ihres Studienfachs „Gender Studies“ wahr und ist (nach Stefanie Schnitzer im August 2004) die zweite Frauengruppen- Voluntaria. Sie soll näheres über die Frauengruppe erfahren, insbesondere auch künftige Einsatzmöglichkeiten für Voluntarias ermitteln. Wir sind alle auf ihre Ergebnisse gespannt. Einem Zwischenbericht nach zwei Wochen Aufenthalt zufolge ist es nicht leicht, etwas herauszubekommen, aber so langsam aber sicher komme sie voran.
Das Haus für die Frauengruppe ist weiterhin in Bau, allerdings ist der Bau bereits sehr fortgeschritten.
- f) Die Zivistelle ist derzeit gut besetzt. Zivi Robert macht seine Sache wie sein Vorgänger sehr gut. Er hat zusammen mit Lehrer Domingo und den Schülern einen Gemüsegarten eingerichtet. Ab und zu sammelt er mit den Schulkindern Müll ein und bringt ihn zu Mülleimern in die Stadt. Er hat stets einen guten Überblick und erwies sich als guter Ansprechpartner für Voluntarios. Ein Nachfolger ist bereits gefunden. Zur Kombination mit der neuen ADiA- Stelle in Cerritos komme ich weiter unten.

2) Pacaya Samiria / Perú

Aus meiner Mail aus Perú ging ja bereits hervor, dass wir ein klares und, da es für alle lokalen Tourismusgruppen gültig ist, gerechtes Reglement für Volontariate im Pacaya Samiria Nationalreservat mit der Parkverwaltung erreicht haben.

Derzeit hält sich unser nun sehr aktives passives Vereinsmitglied Stefan Welinsky als unser Praktikant im Pacaya Samiria auf. Er hat bereits die drei Gruppen in Lagunas und die vier Gruppen in San Martín Tipishca besucht , das Reglement mit ihnen besprochen und den lokalen Erfordernissen entsprechend noch mal modifiziert. Alle Gruppen außer Asiendes kamen laut Stefan Welinsky einheitlich zu der Auffassung, dass Volontäre künftig bei ihnen nichts bezahlen, lediglich ihr Essen selbst kaufen sollen. Dies ist wohl die bedeutendste Änderung. Nach dem modifizierten Reglement hat Stefan Welinsky außerdem bereits ein

Volontariat bei der Gruppe „Samiria Expeditions“ absolviert. Wir erwarten jede Sekunde seinen Bericht und hoffen, dass er noch weitere Gruppen aus den anderen Orten in das Programm integrieren wird. Jedoch unabhängig davon ist es bereits ein Erfolg, nunmehr sechs Gruppen erreicht zu haben.

Asiendes aber verweigert sich der neuen Regelung, hat gar den Preis für Volontäre von 7 auf 10 Dollar pro Tag erhöht. Damit scheint Asiendes sich zu isolieren, wahrscheinlich aus der Motivation heraus, das derzeit bestehende Monopol verteidigen zu wollen. Denn es liegen mir bereits drei Anfragen für Volontariate im Sommer bzw. Herbst 2005 vor und alle drei Interessentinnen haben sich für „Nicht- Asiendes- Gruppen“ entschieden. Sobald uns die offiziellen Kooperationsdokumente der sechs neuen Gruppen vorliegen (sie müssten bald per Fax eintreffen), planen wir außerdem, sämtliche Stellen über das neue Reglement in Kenntnis zu setzen, die bislang nur an Asiendes Volontäre vermitteln.

Zu unserem Engagement an der peruanischen Küste in der Nähe von Chiclayo (Bosque Pomác) gibt es noch nichts neues, da der verantwortliche Archäologe Carlos schwer zu erreichen ist.

Als nächste Schritte sind geplant, Carlos per Fax zu kontaktieren. Außerdem sollen noch Leitfragen zur Evaluierung der Volontariate aufgestellt werden.

3) Cerro Verde

Das neue Vermittlungsverfahren ist nach unserem Treffen Ende Januar in Köln sozusagen in Kraft getreten. Die dafür benötigte Info- CD ist seitdem verwendungsfähig, eine erste Anfrage ist bereits eingegangen. Die Fachpersonen für die einzelnen Gebiete sind vorerst wir folgt zugeteilt. Für Arenillas Tatjana (v.a. Umwelterziehung Chacras), Linus (v.a. Botanischer Garten Arenillas) und Anna (v.a. Themenschwerpunkt Archäologie). Für Cabo San Lorenzo vorerst ich, ab Herbst dann Conny. Für Cerritos Nadine. Für Chongón Nicola und Thomas. Wir hoffen, mit dem neuen Verfahren eine bessere Vorbereitung und Durchführung der Volontariate und eine effektive Aufteilung der Arbeit unter uns zu erreichen. Das Programm „Voluntarios por la Biodiversidad“ geht damit wenn man so möchte in seine zweite Phase. Neben den verwirklichten Projekten (s. Projektberichte) waren außerdem zwei wichtige Praktikanten (Melanie und Matthias) im Sozialmanagement für fünf Monate bei Cerro Verde, die sehr viel zur Verbesserung unserer Zusammenarbeit beigetragen haben, war Martin als erster Volontär im Botanischen Garten von Arenillas, war Julias Praktikum in Chongón im Fachbereich Architektur (bei dem sie u.a. den Problemen „ecuadorianische NGO- Konkurrenz und ihre Folgen“, „mangelnde Partizipation“ und „kurzsichtige Geldgier“ ausgesetzt war) und war Enrico als erste Volontär im Gebiet Cabo San Lorenzo und hat nahe der Gemeinde Pile Kaulquappen erforscht. Bei Pile hat Cerro Verde vor kurzem die Finanzierung eines punktuellen Projekts erhalten (von einer schweizer NGO), bei dem das Habitat einer Affenfamilie geschützt werden soll und gleichzeitig von der Gemeinde ökotouristisch genutzt werden darf. Es besteht nun glücklicherweise die Chance, wieder Leben in das fast schon tot gesagte vierte Projektgebiet Cerro Verdes zu bekommen. Schließlich war natürlich noch der Aufenthalt von Nicola, Nora und Theresa zur Umwelterziehung in den Grundschulen von Chongón. Ein wenig hatte ich ja bereits in meinen Mails aus Südamerika darüber geschrieben, einen ausführlichen Bericht von Nicola werden wir sicherlich bald bekommen.

Die neue Zivistelle (am 23.12.2004 vom Ministerium anerkannt worden) wird ab April von Jan Erik Nitsche angetreten. Zusammen mit Robert soll er Mitte April den Einstieg schaffen (nachdem dieser ihn in Arutam eingeführt hat), am besten mit der Installierung eines Laptops betrieben mit einer Solaranlage. Der Ausgang dieses Vorhabens ist aber noch offen und muss bis zum nächsten Infobrief warten. Roberts Nachfolger heißt Oliver, genaueres über ihn werden wir in Kürze bei einem weiteren Treffen erfahren und er wird im September von Jan in Cerritos eingelernt werden. Der genaue Wechselrhythmus zwischen Cerritos und Arutam soll vor Ort festgelegt werden.

Wichtig in naher Zukunft zu klären ist zum einen die Praktikantenfrage (es muss wohl überlegt sein, wo man ein Volontariat auch als Praktikum anbieten kann) und ist zum

anderen der Umgang mit diversen Schwierigkeiten (einmal die oben bei Julia angesprochenen, außerdem die aus dem Bereich Sexualität und Drogen und so).

4) Schutzwald Deutschland

Nachdem wir jetzt also besser strukturiert und organisiert scheinen, möchten wir in den kommenden Monaten eine weitere Offensive starten, um mit Aushängen und Vorträgen einen weiteren Schwung an Volontären nach Ecuador und Perú zu vermitteln.

Zur besseren Vorbereitung der Volontäre möchten wir künftig halbjährig ein Vorbereitungswochenende anbieten. Das erste soll in diesem Sommersemester stattfinden. Im Sommer planen wir ein Sommerfest mit Hüpfburg. Möglicher Austragungsort ist Markelfingen.

Übrigens: auch für Arutam ist inzwischen ein Infotext zur besseren Information der Interessenten ausgearbeitet, der fürs Pacaya Samiria folgt nach Stefan Welinskys Lebenszeichen aus dem Urwald; unsere Webseite ist seit nach dem Treffen der aktiven Mitglieder im Januar 2005 aktualisiert was die deutsche Version angeht. Bald sollen die spanische und eine neue englische Version folgen; der Druck der Dokumentation, den ich bei der letzten Versammlung angekündigt habe, ist bislang immer wieder gescheitert und bis heute nicht verwirklicht; die angekündigten Einzugsermächtigungen zur Erleichterung bei der Bezahlung der Mitgliedbeiträge liegen nun vor.

5) finanzierte Projekte

Für jedes Projekt, das wir finanzieren, wird ein Projektbericht angefertigt, der transparent macht, dass es satzungsgemäß durchgeführt wurde und zu welchem Ergebnis es geführt hat. Einige Entwürfe habe ich bereits hier zu einer ersten Einsicht dabei.

Radolfzell im März 2005

Stefan Dietrich
Präsident